

<b>Spielbegegnung:</b>	AH Franzenheim / Pellingen – AH Kell	
Mannschaftskader:	Schneider Olli, Hau Tom, Jungblut Manni, Keil Ralf, Schömer Jörg, Schneider Dany, Keil Jo, Manni Schmitt, Scheit Phil, Scheit Sascha, Kohler Thomas, Glessner Chris, Yve Simon, Backes Rüdiger	
Spielergebnis:	3:6 (2:2)	
Torschützen:	3 Tore	Batman (Glessner Chris)
	2 Tore	Robin (Keil Jo)
	1 Tor	Scheit Phil
Schlachtenbummler:	Megges, Volli und Oscar (Edelfan aus Düsseldorf)	

Moin moin die Herren,

nach Ablauf des Saisonsstarts vergleicht die Presse die vorherrschenden Spieltagslaunen der lèquipe mit den Lyrics der Fantastischen Vier wie folgt:

Sie sind in Katalogen wie in Katakomben zu Haus,  
Und selbst bei Katastrophen gehen Sie zum Kacken raus,  
In knappen Hosen sehen auch Sie zum Lachen aus,  
und Sie machen`s auch, ziehen die Sachen aus und rasten aus.

Lies die Presse, Sie sind auseinander,  
Ausgebrannt und irgendwo gestrandet,  
Außer Landes, Sie sind ausgewandert,  
Waren oben, dann ging`s unten lang,  
Drogen, Party bis zum Untergang,  
Man weiß nicht ob Sie wieder runter kamen,  
Weil Sie irgendwann gestrandet waren.

Yeah, yeah, yeah....

Nun gut, harte Zeilen aber wenn man ehrlich ist und sich jeder an die eigene Nase packt, steckt irgendwie dann doch, bei zweiter Betrachtung, ein wenig Wahrheit darin.

Es zeichnet sich ab, dass die spacke Kadergröße, Woche für Woche, nicht zu Letzt die bis dato durchwachsenen Ergebnisse mit verschuldet. Dem hinzuzufügen ist die wöchentliche Wundertüte auf der Torwartposition.

Aber nun gut, genug der mahnenden Worte, die lèquipe blickt stets über den Tellerrand und somit in eine vielversprechende zweite Saisonhälfte.

Als Zukunftsweisend lässt sich im Rückblick der vergangene Spieltag deuten.

Mit voller Kapelle (13 Feldspieler) und einem kampferprobten Torwart (Olli „shack attack“ Schneider) gastierten wir in Franzenheim. Eine Elf, die bei geschätzten Spieltemperaturen über 35 Grad, unter freiem Himmelszelt, in keinster Weise zu unterschätzen galt. Nach anfänglichem Geplänkel und ansatzweisem Kombinations-Standfußball erfolgte prompt die kalte Dusche (leider nur bildlich betrachtet). Nach einem Stockfehler von Phil Höhe der Mittellinie fiel die lèquipe in Vorwärtsbewegung einem Konter der Heimmannschaft zum Opfer – so stand es nach 5 Spielminuten 1:0.

Im Namen der Mannschaft, Danke Phil!

Ungeahndet dem Fauxpas zeigt die gesamte Kaderbreite an diesem Tag eine ungemeine Trotzreaktion und stemmte sich fortan gegen den unnötigen Rückstand. Mit viel Fleißarbeit, bei hohem Schweißverlust, konnte man bis zum Halbzeitpfeiff zwei Rückstände egalisieren und somit die Partie offen halten. Hier gilt ein besonderes Lob unseren Marvel-Artist`s „Batman & Robin“, die erneut eine höchst erfreuliche Treffsicherheit an den Tag legten.

Die Halbzeitanrede mit „harmonischen Worten“ (Yve sei Dank) brachte den Durchbruch nach dem Seitenwechsel. Den strapaziösen Witterungsbedingungen fiel zuerst die Elf aus Franzenheim / Pellingen zum Opfer. Im Gegenzug dessen konnte die lèquipe stets durch geschickte Auswechselmanöver das Level, ohne ansehnlichen Energieverlust, hoch halten. Mitte der zweiten Hälfte, nach dem Chris einen Dreierpack geschnürt und Jo doppelt eingeschenkt hatte, war die Partie gelaufen. Die hohe Laufbereitschaft der lèquipe (die Statistik weist eine Differenz der Gesamtlaufstrecke von 36,2km gegenüber der Heimelf auf) als auch die frischen Variablen auf der Ersatzbank machten sich hier deutlich bemerkbar.

Nachdem sich die Hintermannschaft der lèquipe durch geschicktes Stellungsspiel das ein oder andere Mal in gewohnter Form auszeichnen konnte, lies es sich Phil nicht nehmen, seinen eigens verursachten Fauxpas auszumerzen. Nach schönem Kombinationsfußball erzielte er aus halbreicher Position den Spielendstand. Mit einem platzierten Schuss ins lange Eck nötigte er den Gästetorwart ein weiteres Mal zum Rückwärtsgreifen.

Anmerkung:

Dem hohen Verlust von Elektrolyten wurde umgehend nachgeholfen.  
Selten war das „an-den-Mund-führen“ von Stubbanten so erlösend.

Bucki ließ es sich im Anschluss an diesen Husarenritt nicht nehmen das Bankett im Wintergarten des Fronhof zu eröffnen. So wurde die dritte Halbzeit gebührend zelebriert.  
Einzig und alleine die Aufnahme von fester Nahrung blieb in Vergessenheit.  
So berichteten Augenzeugen, ich glaube es war der Zeitungsbote, dass vereinzelte Kaderteile zu früher Morgenstunde beim Scholer auf der Suche nach Erdnüssen einkehrten.  
(Der Derwisch hatte schon die Schotten dicht!)

In diesem Sinne, haltet die Ohren steif – es grüßt Sascha.